



«Comander» damals und heute

Text und Bild: Susanne Taverna

Die Freilichtspiele Chur (FRECH) zeigen diesen Sommer ein Stück zum Leben und Wirken des Reformators Comander. Aufgeführt wird es als Teil des Jubiläumsjahrs Comander 2023 vom 20. Juli bis zum 10. August auf dem Vorplatz der Comanderkirche.

Die Theatergruppe FRECH hat zum Jubiläum Comander2023 vom Bündner Bühnenautor Felix Benesch ein Theaterstück zum Leben und Wirken des Reformators schreiben lassen. Die beiden Schauspielprofis Anna-Katharina Müller und Christian Sprecher führen die Zuschauerinnen und Zuschauer im Stück gemeinsam mit zwölf einheimischen Laiendarstellerinnen und -darstellern ins Jahr 1523, als Comander die Reformation in Chur vorantrieb. «Comander» macht erlebbar, wie zerrissen und aufgewühlt die Zeiten damals waren, gleichzeitig thematisiert das Stück auch, wie sich ein Theaterensemble auf den Weg macht, die Geschichte aus heutiger Sicht zu erzählen. Regie führt Katharina Cromme, das Bühnenbild stammt von Lukas Stucki.

Die passende Bühne

Bei einer Theaterprobe Mitte Juni präsentiert Szenograf/Bühnenbildner Lukas Stucki den Anwesenden sein Modell des Bühnenbildes. Die Verantwortlichen hatten sich in ganz Chur nach einem passenden Ort für eine «Comander»-Freilichtinszenierung umgesehen, die Wahl fiel dann auf den Vorplatz der Comanderkirche an der Sennsteinstrasse. «Hier gibt es keinen historischen Zusammenhang, es war eher die Comanderkirche, die den Ausschlag dafür gab», wie Lukas Stucki erzählt. Stucki nähert sich einem Bühnenbild immer nach dem selben Schema: Erst schaut er sich den Ort an, dann zeichnet er ihn und schliesslich baut er ihn. Bei der Comanderkirche hat er ein Modell aus Karton entworfen und unzählige Möglichkeiten entdeckt, den Platz, die Galerie, das



Lukas Stucki und Katharina Cromme tauschen sich bei den Proben aus.

Dach der Galerie und vieles mehr zu bespielen. Stucki hat sich Bilder aus jener Zeit angeschaut, in der Comander wirkte, und so ein visuelles Gesamterlebnis geschaffen. So werden auch Tiere zu sehen sein, die auf praktisch auf jedem Bild aus Zeiten von Comander zu finden sind. Sein Modell des Aufführungsortes und das Setting mit den vielen Möglichkeiten gefällt den Probenenden. Viele Fragen kommen,

zu den Kirchenglocken («sind die abgestellt während der Aufführung?»), dem Vordach («ist das schräg oder steht man da sicher?») oder zur Kanzel («kann die kippen?»). Dann, als soweit alles geklärt ist, läutet Regisseurin Katharina Cromme die Pause ein. Nach der Pause geht es ans Umsetzen. Die Anwesenden proben eine Szene, die geforderte Meinungsfreiheit lässt in den Akteuren die Emotionen hoch-

kochen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler sind konzentriert, geben einander Tipps und lachen viel. Eine sehr inspirierende Stimmung herrscht vor. Regisseurin Katharina Cromme erzählt, dass die definitive Fassung des Stückes erst bei Probenbeginn wirklich stand. Felix Benesch hat das Theater entwickelt, Cromme und Bühnenbildner Stucki waren – zusammen mit Roland Amrein von FRECH – immer wieder involviert. Die beiden arbeiten oft als Regieteam, auch bei anderen Produktionen, und sind sehr eingespielt.

Die Rollenverteilung fand erst bei den ersten Proben statt, nun sind die Schauspielerinnen und Schauspieler aber voll in ihren Figuren aufgegangen und die Proben versprechen bereits einen tollen Abend für die Zuschauerenden. Sie können sich auf einprägende Bilder, viel Spielfreude und eine spannende und abwechslungsreiche Geschichte freuen.

www.freilichtspiele-chur.ch



Carina Melcher, Anna-Katharina Müller und Christian Sprecher (von links) bei den Proben zu «Comander».